

seltsam, dass petra auch an hammer, also donner mahat.

gerade diese drei jünger Petrus, Jacobus, Johannes werden mit auf den berg gerufen zur eweläng. Matth. 17, 1. Marc. 9, 2. Luc. 9, 28. soletu sie drun donners söhne heißen, weil sie den donner auf die berge hörte, die göttliche ohrenhörig sahen?

vgl. gal. hildealan filius fulgus?

jüdendeutsch: rajem u. brookern Donner u. blitz
hebr. raam donner, raham arab. ragam. (Gesen. p. m. 706 b)

der jünger begriffen war. auch Joh. 1, 43 steht von Simon: σὺ κληθήσῃ Κηφᾶς, ὃ ἐρμηνεύεται Πέτρος. Πέτρος kommt schon, obwol selten, als mannname bei den Griechen vor, und bedeutet wie πέτρα einen stein, daher es auch vom verfasser einer gothischen homilie nicht unpassend Stains verdeutsch wird. auf ihm sollte, wie sich später ergab, die kirche als auf einen felsen gegründet werden (Matth. 16, 18); möglich aber, dass zur zeit der namengebung ein anderer, uns entgehender bezug obwaltete. Weit schwerer einzusehen ist, warum beide Zebedaiden, Jacobus und Johannes, den zunamen der söhne des donners empfingen, von dieser ἐπιθήκη weisz nur Marcus, bei Matthaeus und Johannes steht nichts ähnliches. Jacobus konnte wol von einem andern Jacobus Alphaeus sohn unterschieden werden sollen und auch Johannes den evangelisten so zu bezeichnen lag nahe, entweder um ihm gleichen namen mit seinem bruder zu lassen oder um einer verwechslung mit Johannes dem täufer auszuweichen. aus welcher ursache jedoch mögen sie Βοανηργές, ὃ ἐστὶν υἱὸς Βροντῆς, vulg. quod est filii tonitruum heißen? rges ist ein chaldaisches wort für den donner, es könnte wirklich an jenes bis ins nördliche Asien zurückreichende Porguini, an Perkunas oder Ἐρκύνιος mahnen. boa soll die galiläische aussprache für ba sein und das hebr. bne pl. von ben enthalten. Luther, um dem hebr. laut näher zu kommen, setzt statt Boanerges Bnehargem, das ist gesagt donnerskinder. Ich weisz nicht, wie die theologen von frühe an bis auf heute diesen seltsamen beinamen, der ihnen auffallen musste und nicht ohne genauen sinn gewesen, also mit absicht ertheilt sein wird, erklärt haben. unter τῶν [hier nicht donner, sondern ein abstractes zorn zu verstehn und auf die gemüthsheftigkeit der beiden apostel zu beziehen, scheint mir doch nicht ungezwungen. bei Gesenius wird der hebr. ausdrück dem skr. rāga, welches Bopp 288^a zu ὄργη hält, verglichen; das auslautende s mangelt aber, der verfasser des evangeliums nahm den ausdrück ohne zweifel für βροντή, das niemals ὄργη ausdrückt, die übersetzer, von der vulgata und dem gothischen an, sahen darin das sinnliche tonitrus und peihvō, auch in unsern gedichten des mittelalters, z. b. im passional 227, 59 heiszt es von Johannes:

du bist genant des dunres sun.

des donners söhne nach hebräischem sprachgebrauch können schüler, anhängen, lieblinge des donners sein, söhne des bären meint die drei sterne in des groszen bären schwanz. Man halte nun Luc. 9, 55. 56 hinzu, wo die

von Paulus und Johannes heiszt er Kehr. 10948
si habent dā ze himele vateres gewalt.
es sind aber nicht die apottel, sondern zwi herlöge zu Jubiens zeit.
dass er wie Petrus mit dem silber hinein schlägt, oder als ein donnerkind feuer vom himael sündet. Visc. estr. 285.

Bei donner und blitz ruft eine stimme:
slad! slad! selentrost b. From. 1, 206.
man hörte die flügel der cherubim rauschen bis herant
vorden vorhof, wie eine stimme des allmächtigen
gottes, wenn er redet. Ez. 10. 4

wie myst. 1, 191
Felix und Selig,
und Gemore, der
mehrter.

[Gesen. p. m. 687 b]

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr. 210